Frauenrath
Unternehmensgruppe

WERK BUCH

Der Jahresrückblick der Unternehmensgruppe Frauenrath – 2019 | 2020

Titelbild Ausschnitt

Impressum

Herausgeber	Unternehmensgruppe Frauenrath Industriestraße 50, 52525 Heinsberg Postfach 1420, 52518 Heinsberg
Telefon	02452 189-0
Telefax	02452 189-891
Internet	www.frauenrath.de
E-Mail	kontakt@frauenrath.de
Verantwortlich	Gereon Frauenrath (V.i.S.d.P.)
Redaktion	Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und technikhistorische Beratung · Köln Ralf Vaßen, Gabriele Bautz, Chi-Binh Banh, Karin Faßbender, Jochen Vogels, Jörg Frauenrath
Fotografien	Lothar Wels, Melanie Stegemann, Sigrun Strangmann, Unternehmensarchiv Frauenrath
Beratung und Text	Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und technikhistorische Beratung · Köln
Gestaltung	Krüppel Design · Heinsberg

Editorial

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

Liebe Leserinnen und Leser,

„Premiere bei Frauenrath“: Mit diesen Worten haben wir Sie in der ersten Ausgabe unseres WERKBUCHS begrüßt. Seitdem sind genau 10 Jahre vergangen. Der regelmäßig erscheinende Jahresrückblick der Unternehmensgruppe Frauenrath feiert also heute ein kleines Jubiläum.

Der runde Geburtstag wird leider überschattet, denn die Corona-Pandemie hält die Welt seit Wochen fest in ihrem Griff. Die bedrohlichen Nachrichten haben unseren Atem stocken lassen. Das öffentliche Leben, unser gesellschaftliches Miteinander sind beinahe gänzlich zum Erliegen gekommen. Von einem Moment auf den anderen schien plötzlich nichts mehr so, wie es einmal war. Und es vergingen nur wenige Tage, da wurde uns schmerzlich bewusst, wie wichtig und wertvoll ein ganz normaler, uneingeschränkter Lebensalltag ist.

Der Kreis Heinsberg wurde besonders früh und hart getroffen. Allerdings haben die ergriffenen Maßnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus inzwischen gute Erfolge gebracht. Die Frauenrath-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter beweisen in dieser schweren Zeit einmal mehr echten Teamgeist und reagieren flexibel. Wir haben gemeinsam unsere Arbeitsprozesse so organisiert, dass wir unsere Projekte bisher ohne größere Beeinträchtigungen durchführen können. Doch wir bleiben wachsam und üben uns weiterhin in Geduld und Vorsicht, damit das Erreichte nicht verspielt wird.

Unser WERKBUCH ist in diesem Jahr nicht nur eine Jubiläumsausgabe, es ist, liebe Leserinnen und Leser, ein – wenn auch nur kleiner – Beitrag zu der von uns allen ersehnten Normalität.

Der Jahresrückblick hat sich in den vergangenen zehn Jahren gewandelt, er hat eine ganze Reihe gestalterischer und stilistischer Änderungen erfahren. Er ist zudem umfangreicher geworden, denn auch die Unternehmensgruppe Frauenrath ist gewachsen. Nur eines hat sich nicht verändert: Das WERKBUCH gibt ebenso vielfältige wie lebendige Einblicke in unsere Arbeitswelt und in die von uns vollbrachten Leistungen, die uns jedes Jahr aufs Neue mit großem Stolz erfüllen.

Herzliche Grüße

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

Inhalt

Faszination Bauingenieur*in	**6**
Kölner Schulzentrum nimmt Gestalt an	12
Frauenrath ist HoffnungsBAUer	14
Kamp-Lintfort: Landesgartenschau 2020	16
Infrastruktur vor den Toren Kölns	20
Sanierung einer Teergrube in Dresden	22
Immer in Bewegung	24
Frauenrath baut Anschlussstelle in Düsseldorf	26
Platz der Innovationen	30
Eintausenddreihundertfünfzig	32
Ein starkes Angebot	33

Alles unter einem Dach	34
Frauenrath realisiert großes Logistikzentrum	36
Erschließung im Gewerbegebiet Burkau	39
Rückbau eines ganzen Straßenzugs	40
Großer Hallenbau in Heinsberg	42
Parkplatz der Superlative	44
Frauenrath saniert Olympia-Skistadion	46
Kompetenz und Karriere	48
Kolleginnen und Kollegen	50
Maßnahmen 2019 · Heinsberg und Großröhrsdorf	52

Faszination Bauingenieur*in

Der Hochschultag der Bauindustrie NRW 2019 hat mit dem Motto „Faszination Bauingenieur*in: Begeisterung wecken für die Herausforderungen des Bauens“ ein brandaktuelles Thema gewählt: Denn es herrscht Fachkräftemangel und es fehlt an jungen Leuten, die sich für ein Bauingenieurstudium entscheiden.

Die gegenwärtige Situation ist nicht allein der Konjunktur geschuldet, vielmehr ist der Fachkräftemangel Ausdruck eines grundsätzlichen Problems: Bauberufe scheinen weniger attraktiv als Berufe anderer Branchen. Die Ursachen sind teils hausgemacht, teils gelingt es nicht, die Faszination des Bauens nach außen zu kommunizieren. Die Bauwirtschaft hat ein Imageproblem.

Wie kann man junge Menschen für den Beruf des Bauingenieurs begeistern? Um Antworten zu finden, hat die Unternehmensgruppe Frauenrath einige ihrer Bauleiter befragt. Dadurch hat sich ein klares Bild von den Stärken des Berufs ergeben; es hat sich aber ebenso gezeigt, wo Handlungsbedarf besteht.

Der Fachkräftemangel ist nicht neu und es wurde bereits eine Menge dagegen unternommen. So wurde beispielsweise die Verzahnung von Studium und Beruf verbessert, um spannendere Praxisbezüge zu schaffen. Das Angebot von Bachelor- oder Masterarbeiten, von studienbegleitenden Praktika, Studentenjobs und Dualen Studiengängen ist reichhaltig.

Doch die Ursachen liegen tiefer. So gibt es im Fächerkanon der Schulen kaum Berührungspunkte zur Baubranche. Die Nähe der naturwissenschaftlich-technischen Fächer zu anderen Ingenieurdisziplinen ist größer. Die Entscheidung für ein Bauingenieurstudium fällt nicht im Unterricht, für die Elektrotechnik oder den Maschinenbau vielleicht schon.

Dabei gibt es gute Gründe, sich für ein Bauingenieurstudium zu begeistern. Nur müssten diese in der Schule präsenter sein. Dies aber lässt sich nur erreichen, wenn mehr Angebote für die Schulen geschaffen werden. Kluge Projekte wie der BauBus NRW, ein multimedial ausgebauter Linienbus, der von Schule zu Schule fährt und auf anschauliche Weise die zahlreichen Berufe am Bau näherbringt, sind erste gelungene Ansätze.

Bauingenieure planen Bauwerke, sie errichten Straßen, Brücken, Tunnel oder Häuser und managen diese über den gesamten Lebenszyklus. Sie schaffen Unikate und bauen die Infrastruktur, die eine funktionierende Gesellschaft benötigt. Ihre Leistungen sind gut sichtbar: Beeindruckt bestaunen Menschen große Baustellen, doch den Berufsstand bringen sie selten damit in Verbindung. Die Bauingenieure bleiben im Hintergrund, dabei sind sie es, die all dies erst möglich machen. Ihr Können sollte daher stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden. Es muss deutlicher werden, dass eine moderne Gesellschaft diese Menschen, die all das bewegen, dringend braucht. Dies ist eine Aufgabe für die gesamte Branche, die firmenübergreifend angepackt und öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden muss.

In der Bestandsaufnahme nimmt auch die Digitalisierung einen großen Raum ein: Eine Branche, die sich eher zurückhaltend bei Innovationen, Effizienzsteigerungen und Digitalisierung zeigt, hat es schwer bei einer jungen Generation, die digital affin ist und für die die Nutzung digitaler Tools zur Lebenswelt gehört. Andere Ingenieurberufe stehen deutlich besser da. Sie werden stärker als forschungs-, wissenschafts- und technikbasiert wahrgenommen und finden in einer hochdigitalisierten und durch Hightech bestimmten Umgebung statt. Der Fortschritt eilt hier in atemberaubendem Tempo voran.

Selbst wenn noch viel Arbeit zu leisten ist, auch die Baubranche befindet sich in einem riesigen digitalen Transformationsprozess. Im Zentrum steht das Building Information Modeling (BIM). Zudem betreten mehr und mehr digitale Innovationen die Bühne. 3D-Druck, Bau-Robotik oder selbstfahrende Maschinen versprechen eine Revolution. Es stehen gewaltige Entwicklungsschübe und Umbrüche bevor, die in anderen Branchen teils schon vollzogen wurden. Jobprofile verändern sich, neue Aufgabengebiete entstehen und eine digitale Arbeitskultur etabliert sich zunehmend.

Besonders für junge Menschen bieten sich dadurch zahlreiche Chancen. Das noch große Entwicklungspotenzial der Digitalisierung ist ein Pfund, mit dem sich wuchern lässt. Denn auf Berufseinsteiger warten jede Menge Gestaltungsfreiräume. Sie haben, wie in kaum einer anderen Branche, die Möglichkeit, die Zukunft mitzugestalten. Das verspricht Spannung und verlangt Pioniergeist. Es ist wichtig, dass es der Baubranche gelingt, jungen Menschen diese Aufbruchstimmung zu vermitteln und sie mitzureißen.

Mit BIM wurde bereits ein wichtiges Thema angesprochen. Es ist das Herzstück der Digitalisierungsstrategie, doch ohne die konsequente Digitalisierung des Bauens wird BIM sich kaum bewerkstelligen lassen. BIM benötigt die enge Verzahnung aller Prozessbeteiligten: In ihm werden sämtliche Schnittstellen optimal zusammengeführt, es verlangt Dialog und Zusammenarbeit und bindet das erforderliche Expertenwissen frühzeitig ein. Es wird damit also deutlich mehr und durchgängigere Partnerschaft für den gesamten Lebenszyklus eingefordert, von der Planung über die Umsetzung bis hin zum Facility-Management.

Eine zentrale Voraussetzung für BIM ist das reibungslose Zusammenspiel aller Akteure. Es kommt also darauf an, einen Kulturwandel hin zu mehr Partnerschaft zu bewerkstelligen. Darin liegt die große Chance, das Image der Baubranche nachhaltig zu verbessern. Denn gerade bei großen Bauvorhaben gibt es häufig negative Schlagzeilen; eklatante Kosten- und Terminüberschreitungen werfen allzu oft ein schlechtes Licht auf die gesamte Branche.

BIM ist demnach eine geeignete Strategie, um diesen Missstand zu beseitigen, indem für mehr Wirtschaftlichkeit und Transparenz, mehr Effizienz und mehr Kosten- und Terminsicherheit gesorgt wird. Es liefert hierfür den optimalen Rahmen und ist zugleich die ideale digitale Plattform für das dringend erforderliche Mehr an Partnerschaft und Partnerschaftlichkeit am Bau.

Zu guter Letzt noch ein nicht zu unterschätzender Bereich, in dem zahlreiche Stellschrauben zur Verfügung stehen, um einen nachhaltigen Imagewandel zu erreichen: Junge Leute definieren sich nicht nur über die Bezahlung oder über die betrieblichen Aufstiegsmöglichkeiten, sondern es geht auch um den Spaß an der Arbeit und die sie umgebenden Rahmenbedingungen.

Für die vielen Herausforderungen, die in der Bauwirtschaft bevorstehen, werden Kreativität und Leidenschaft benötigt. Kurzum: Es werden echte Persönlichkeiten gebraucht. Die Arbeit eines Bauleiters ist anspruchsvoll, Spannung und Adrenalin sind vorprogrammiert. Der Beruf verlangt Dynamik, Flexibilität und hohe Belastbarkeit. Er bringt junge Menschen recht schnell in verantwortungsvolle Positionen, in denen es um viel geht und darauf ankommt, sich durchzusetzen.

Die jungen Frauen und Männer sollen viel können und ihnen wird viel abverlangt. Die Bauunternehmen sollten ihnen deshalb auch viel bieten. Die Unternehmen sind gefordert, sich stärker und selbstbewusster als moderne Arbeitgeber zu positionieren. Aus eigener Erfahrung weiß die Unternehmensgruppe Frauenrath, wie wichtig flexible, individuell angepasste Lösungen und ganze Pakete an zusätzlichen Leistungen sind, um beispielsweise Job und Familie bzw. andere individuelle Lebenskonzepte unter einen Hut zu bringen.

Neben angemessener Bezahlung spielen ein gutes, faires Miteinander und ein interessanter Mix aus nützlichen Angeboten eine entscheidende Rolle. Wer die richtige Antwort auf die Frage gibt, wie Arbeitsleben und Privatleben in Einklang gebracht werden können, wer für eine gesunde Work-Life-Balance und ein gutes, partnerschaftliches Betriebsklima sorgt, macht die Jobs im eigenen Unternehmen um Längen attraktiver.

Frauenrath
Unternehmensgruppe

Der Artikel basiert auf einem Vortrag, den Gereon Frauenrath, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Frauenrath, im November 2019 in Aachen beim Hochschultag der Bauindustrie NRW gehalten hat.

mateco

Kölner Schulzentrum nimmt Gestalt an

Der Neubau der Willy-Brandt-Gesamtschule (WBG) im rechtsrheinischen Köln-Höhenhaus geht voran. Der Rohbau der „längsten Schule Kölns“ ist bereits fertiggestellt und die fünf Kräne, die lange Zeit die Szenerie beherrschten, sind verschwunden. Derzeit laufen der aufwendige Innenausbau und die Arbeiten an der imposanten Außenfassade auf Hochtouren. Das Mammutobjekt, bei dem die technische Federführung bei Frauenrath liegt, nimmt mehr und mehr Gestalt an.

Zur Erinnerung: Die Heinsberger A. Frauenrath BauConcept GmbH hat sich in Bietergemeinschaft mit der DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG, der HSV Unternehmensgruppe und der Oertel & Prümm GmbH & Co. KG in einer europaweiten Ausschreibung behauptet und den Zuschlag für den Bau des Schulgebäudes erhalten. Der erste Spatenstich für die Erdarbeiten wurde im Oktober 2018 getan.

Mit rund 110.000 cbm Bruttorauminhalt, 13.000 qm Nutzfläche und einer Länge von zwei Fußballfeldern verfügt der Neubau über beeindruckende Ausmaße. Doch natürlich hat das topmoderne Bildungszentrum noch jede Menge mehr zu bieten. Allein die sehenswerte Architektur, die von der Hahn Helten + Assoziierte Architekten GmbH aus Aachen entworfen wurde, kann mit einer Vielzahl gestalterischer Highlights überzeugen. Auch das ausgefeilte Schulkonzept braucht keinen Vergleich zu scheuen: Zum pädagogischen Angebot gehören unter anderem ein Schulgarten, ein Biotop mit Teich sowie ein grünes Klassenzimmer und eine „Waldagora“, die als Versammlungs- und Lernort für Umweltpädagogik und Klimaschutz dient.

Das neue Gebäudeensemble entsteht im südwestlichen Bereich des Schulgeländes. Wegen des laufenden Schulbetriebs wird das Vorhaben in vier Bauabschnitten umgesetzt. Das 1975 errichtete Bestandsgebäude, das gravierende brandschutztechnische Mängel aufweist, wird erst nach Fertigstellung des Neubaus samt provisorischem Schulhof weichen. Damit ist klar: Das Projekt ist allein schon aufgrund der beengten Platzverhältnisse eine organisatorische und logistische Herausforderung.

Das Lernhaus der achtzügigen Schule ist als linearer Baukörper mit drei Geschossen konzipiert. Sein ansprechendes Äußeres besticht durch Sichtbeton, metallene Fassadenelemente und große, teils farbige Fensterflächen, die mit einer Lamellenhaut überzogen sind und gestalterisch Akzente setzen. Insgesamt werden 1.700 qm Aluminiumfassaden, 2.400 qm Betonvorhangfassaden und 1.700 qm Fensterflächen eingebaut.

In den beiden Obergeschossen befinden sich jeweils die Räume für die Jahrgangscluster der Sekundarstufe 1 und der Sekundarstufe 2, die sich zu einer „Lernlandschaft“ verbinden. Im Erdgeschoss entsteht ein großzügiger „Lernboulevard“, an dem

entlang die Unterrichtsräume, die Schulbibliothek, ein Selbstlernzentrum und der Ganztagsbereich angeordnet sind. Zahlreiche Nebenräume und individuell gestaltete Orte der Begegnung ergänzen das Raumangebot und lassen das Erdgeschoss zum lebendigen Zentrum des Schullebens werden.

Am nördlichen Ende des Hauptgebäudes schließt sich ein Solitär an, der sich durch seine Sichtbetonfertigteilfassade auch optisch von dem mit ihm verbundenen Lernhaus abhebt. In ihm finden ein geräumiges Forum, das für unterschiedliche Events genutzt werden kann, und das Pädagogische Zentrum (PZ) Aufnahme. Ebenso sind hier der Lehrerbereich und die Schulmensa untergebracht. Zum PZ gehört der weit über die Stadtgrenzen bekannte Schulzirkus „Radelito“, dem im Erdgeschoss ein großer, quadratischer Saal für rund 650 Personen zur Verfügung steht. Der lichtdurchflutete Raum kann als klassische Veranstaltungsstätte mit Zuschauerraum und Bühne oder als Zirkussaal mit eigener Manege genutzt werden.

Frauenrath BauConcept

Frauenrath ist HoffnungsBAUer

Im September 2019 hat sich ein Team der Unternehmensgruppe Frauenrath auf nach Kenia gemacht. In Nanyuki – rund 200 km östlich von Nairobi – waren die Heinsberger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit 24 Freiwilligen anderer Unternehmen für gut eine Woche im Einsatz: Hier am Äquator auf 2.000 m Höhe haben sie als HoffnungsBAUer Seite an Seite mit einheimischen Frauen und Männern für hilfsbedürftige Kinder und deren Familien zwei einfache, 40 qm große Häuser errichtet.

Bei den HoffnungsBAUern handelt es sich um eine Initiative der Hilfsorganisation Habitat for Humanity Deutschland e. V., die sich zusammen mit Unternehmenspartnern der deutschen Bau- und Immobilienbranche weltweit für Menschen in Not einsetzt. Unterstützt wird die Initiative u. a. durch den Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. Sie dient der Branche als Plattform, um sich zusammenzufinden und mit vereinten Kräften in Katastrophengebieten und Entwicklungsländern einzusetzen. Gemäß der Devise „Jeder hat das Recht auf ein Dach über dem Kopf und ein schützendes Zuhause“ werden beispielsweise in Kenia, wo in vielen Regionen bittere Armut herrscht, einfache und finanzierbare Häuser errichtet sowie der Zugang zu sanitären Anlagen und sauberem Wasser geschaffen.

Jeweils 10.000 Euro kosten die beiden Häuser, die in mühevoller Handarbeit aus vor Ort gepressten und getrockneten Lehmziegeln errichtet wurden. „Baumaschinen und Baufahrzeuge gab es keine, als Hilfsmittel dienten lediglich die Werkzeuge, die wir selbst mitgebracht haben“, berichtet der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath, der zum Team der HoffnungsBAUer gehörte: „Die Arbeit war wirklich anstrengend und hat uns an die Grenzen der Belastbarkeit geführt.“

Die Häuser wurden für zwei Frauen errichtet, die sich um ihre eigenen Kinder und Waisenkinder kümmern. Beide Familien verfügen nun über ein würdiges Zuhause; bisher lebten sie auf engstem Raum in provisorischen, fensterlosen Wellblechhütten, die vor extremer Hitze oder starken Regenfällen kaum Schutz boten.

„Es ist ein unglaubliches Gefühl, gemeinsam mit den Einheimischen anzupacken“, berichtet Frauenrath-Mitarbeiter Wilfried Laumen: „Die große Not mit eigenen Augen zu sehen, ist allerdings erschütternd, das verändert einen. Für mich und meine drei erwachsenen Kinder steht bereits fest, dass wir nächstes Jahr nach Kenia reisen und uns dort an einem Hilfsprojekt beteiligen werden.“

„Es gibt einfach unendlich viel zu tun“, erläutert Gereon Frauenrath, „denn an vielen Orten dieser Welt brauchen Menschen unsere Hilfe. Um das Leid der Ärmsten und Schwächsten zu lindern und ihnen eine echte Perspektive zu geben, benötigen wir konkrete, nachhaltige Lösungen wie die der HoffnungsBAUer. Davon haben wir uns hier in Kenia überzeugt. Deswegen wird sich die Unternehmensgruppe Frauenrath in dieser Initiative auch weiterhin engagieren.“

Habitat for Humanity Deutschland
Die HoffnungsBAUer
Gemeinsam machen wir den Unterschied.
Wir bauen. Zusammen. Für Menschen in Not.

Kultur- und Sozialstiftung
A. Frauenrath

Kamp-Lintfort: Landesgartenschau 2020

Die nordrhein-westfälische Landesgartenschau hat am 5. Mai 2020 im niederrheinischen Kamp-Lintfort ihre Tore geöffnet. Für alle Liebhaber der Gartenkultur bietet sich in den nächsten Monaten ein sehenswertes Spektakel aus Blumen, Themengärten und gartenbaulichen Highlights. An der Verwirklichung dieses Großereignisses war die Heinsberger A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG mit vielfältigen landschaftsbaulichen Leistungen maßgeblich beteiligt.

Unter dem Motto „Kohle, Kloster, Campus“ wurde eine mitten in der Stadt liegende, 25 ha große Industriebrache des ehemaligen Bergwerks West zu einer paradiesischen Parkanlage hergerichtet. Eingebunden sind das Kloster Kamp mit seinen barocken Gartenanlagen und die Hochschule Rhein-Waal, die mit einem eigenen Ausstellungsbeitrag vertreten ist.

Im Rahmen eines enggesteckten Zeitplans hat Frauenrath in rund 13-monatiger Bauzeit zahlreiche Aufträge aus insgesamt vier Losen umgesetzt. Es wurden 125.000 qm Rasen- und Wiesenflächen angelegt, davon alleine 25.000 qm Rollrasen, mehr als 6.000 qm wassergebundene Wegedecken hergestellt und über 300 Bäume gepflanzt. Hinzu kamen farbige Asphaltbeläge und knapp 2.500 qm Pflasterflächen. Verlegt wurde dabei teilweise in einem „wilden Verband“, bei dem es, wie der Name schon vermuten lässt, recht frei zugeht. Zwar wird nicht willkürlich, sondern genau nach Vorgabe gepflastert, da aber elf Steinformate und drei Farben verwendet wurden, lässt sich kein Muster erkennen.

Doch damit nicht genug. „Neben dem Einbau von mehr als 100 Bänken, Liegen, Stühlen und Tischen“, berichtet Bauleiter Philipp Hütter, „standen für uns unter anderem Treppenanlagen, zwei Brücken aus Granit, zahlreiche Geländer und Handläufe sowie Kunststoffbeläge für Kinderspielplätze auf dem Programm. In Spitzenzeiten waren wir hier mit einem 35-köpfigen Team im Einsatz.“

Der Leistungsumfang beinhaltete auch die Erstellung des Eingangs „Nord“ inklusive Bushaltestelle und Zaun- bzw. Toranlagen, Fundamente und Kabel für die Beleuchtung und 2.700 m Wasserdruckleitungen zur Bewässerung. Für das Besucherzentrum der Hochschule Rhein-Waal wurden zudem Entwässerungsleitungen in bis zu 5,50 m Tiefe teils in grabenloser Bauweise unter einem Bachlauf verlegt.

Angrenzend an das Gelände der Landesgartenschau hat Frauenrath außerdem die rund 4.000 qm große Außenanlage eines ehemaligen Lehrbergwerksstollens gestaltet. Teile der Zeche samt Pumpenhaus wurden mit viel Liebe zum Detail zu einem Museum und Lehrstollen umgewandelt, in denen 100 Jahre Bergbautradition wieder lebendig werden.

Frauenrath Landschaftsbau

Infrastruktur vor den Toren Kölns

In Pulheim hat die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH vor wenigen Monaten zwei große Infrastrukturprojekte abgeschlossen: Früher als erwartet konnte die aufwendige Kanalsanierung im Norden der Stadt zu Ende gebracht werden. Hier ist es vor allem der hervorragenden Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten zu verdanken, dass die Arbeiten deutlich vor dem anvisierten Termin im Frühjahr 2020 beendet werden konnten. Das zweite Bauvorhaben, der umfangreiche Um- und Ausbau der viel befahrenen Rathauskreuzung im Stadtzentrum, ist ebenfalls fertiggestellt. Hier fließt seit geraumer Zeit wieder ungestört der Verkehr.

Das Kanalnetz im Einzugsgebiet des Buschwegs und der Worringer Straße musste dringend hydraulisch saniert werden, da es bei Starkregen durch die abfließenden Wassermassen schnell überlastet wurde. Seit Januar 2019 haben zwei Frauenrath-Kolonnen in elf, teils überlappenden Bauphasen insgesamt 16.000 cbm Boden ausgehoben und unter anderem 700 m Stahlbetonrohre DN 1400, 450 m Anschlussleitungen DN 300 bis DN 1000 sowie 42 Schachtbauwerke eingebaut. Aufgrund der Größe und des Gewichts wurden 16 Schachtbauwerke mit Hilfe von Autokränen positioniert.

Westlich der Worringer Straße und nördlich der Bebauung „Am Sportzentrum“ hat Frauenrath zudem ein 25 m breites und 100 m langes, offenes Regenrückhaltebecken angelegt, das über ein Fassungsvermögen von 3.800 cbm verfügt. Hierdurch wird Niederschlagswasser gespeichert und kann über eine belebte Bodenzone im Sohlbereich versickern. Durchgeführt wurden zudem Rohrvortriebsarbeiten zur Unterquerung eines Lärmschutzwalles an der Worringer Straße und Tiefbauarbeiten für die Verlegung von Leitungen des örtlichen Energie- und Trinkwasserversorgers. Abschließend mussten zahlreiche Bestandstraßen wiederhergestellt und ein neuer Geh- und Radweg am Buschweg angelegt werden. Dafür wurden insgesamt 2.400 cbm Schottertragschichten und 4.000 qm Asphalt eingebaut.

Nur eineinhalb Kilometer entfernt, wo sich Rathausstraße und Steinstraße kreuzen, befand sich das zweite Frauenrath-Projekt in Pulheim: „Die Rathauskreuzung ist Hauptverkehrsknotenpunkt und stellt die Verbindung zu den umliegenden Ortschaften her“, berichtet Bauleiter Guido Buschen: „Aufgrund der beengten Platzverhältnisse hat sich der Bauablauf schwierig gestaltet. Überall waren wir mit Baggern, LKWs und hohem Personaleinsatz unterwegs, das hat die Maßnahme logistisch und organisatorisch zu einer echten Herausforderung gemacht.“

Seit April 2019 wurden im Rahmen der Um- bzw. Neugestaltung der Rathauskreuzung 5.500 qm Fahrbahnen, 7.000 qm Geh- und Radwege sowie zugehörige Entwässerungseinrichtungen saniert bzw. neu hergestellt. Teilweise sind die Fahrbahnen vollständig erneuert und auch die Fahrbahnführungen umgestaltet worden, teilweise waren lediglich neue Asphaltdecken einzubauen. Unter anderem wurde die Rathausstraße verbreitert und mit einer Links- und Rechtsabbiegerspur versehen. Hierfür musste eine 55 m lange Ortbetonstützwand weichen, sie wurde abgebrochen und um etwa 4 m versetzt.

Zwischen Rathauskreuzung und Bahnunterführung wurde ein 40 m langer Stauraumkanal DN 1600 eingebaut, über den Niederschlagswasser aufgestaut und verlangsamt in die Kanalisation abfließen kann. Südlich der Bahnunterführung ist zudem ein neuer Geh- und Radweg entstanden, der durch eine neue, 85 m lange und bis zu 3 m hohe Gabionenwand gesichert wird. Für das Frauenrath-Team stand zum Abschluss noch die Herstellung von zwei Parkplätzen mit insgesamt 5.600 qm Parkplatzflächen auf dem Programm.

Frauenrath Bauunternehmen

Sanierung einer Teergrube in Dresden

Bildquelle: Swecon Baumaschinen GmbH

Bis Ende April 2020 hatte es die Frauenrath Recycling GmbH aus Großröhrsdorf mit einem anspruchsvollen Rückbauprojekt in der Landeshauptstadt Dresden zu tun. Im Auftrag der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH haben die sächsischen Rückbauspezialisten im Norden der Elbmetropole den Standort eines früheren Gaswerks saniert. Bei der aufwendigen Maßnahme stand neben dem Abbruch der ehemaligen Betriebsgebäude vor allem die sensible Sanierung der „Teergrube Nord“ im Mittelpunkt des Geschehens.

„Die Arbeit an dem umfangreichen Vorhaben“, berichtet Bauleiter Thomas Liebschner, „haben wir im Januar dieses Jahres aufgenommen. Es handelt sich für uns übrigens um den zweiten Einsatz dieser Art: Die Sanierung der ‚Teergrube Süd’ haben wir bereits Anfang des Jahres termingerecht umgesetzt.“

Im Bereich der Lößnitzstraße 14 in der „Leipziger Vorstadt“ befand sich früher das Gaswerk von Dresden Neustadt, das von 1865 bis 1923 am Standort betrieben wurde. Später wurden die Flächen und Gebäude vom städtischen Energieversorger für Werkstätten, Büros und Lager genutzt. Nach Aufgabe des DREWAG-Firmensitzes und einer Phase der Zwischennutzung soll auf dem Areal nun ein zentraler Schul- und Kindergartenstandort mit Spielflächen im Außenbereich errichtet werden.

Aus diesem Grund sowie zum vorbeugenden Schutz des Grundwassers bestand die Notwendigkeit, die auf dem Gelände stehenden Gebäude und die „Teergrube Nord“, in die bis vor 100 Jahren Reste der Kohlevergasung entsorgt wurden, vollständig rückzubauen bzw. zu sanieren.

Zunächst musste die aus mehreren Gebäuden bestehende Bebauung inklusive der Fundamente mit insgesamt knapp 17.000 cbm Rauminhalt weichen. Dabei wurden in der Summe rund 10 t asbesthaltige Baustoffe sowie Dämmmaterialien aus künstlichen Mineralfasern und Glaswolle rückgebaut und fachgerecht entsorgt.

Bildquelle: Swecon Baumaschinen GmbH

Bei der Teergrube handelte es sich um einen Grubenkomplex bestehend aus mehreren Kammern, die unter anderem mit einem Teeröl-Wasser-Gemisch und teerölverunreinigtem Bauschutt belastet waren. Bevor jedoch mit der eigentlichen Sanierung begonnen werden konnte, mussten die Grubenböschung und eine angrenzende Friedhofsmauer durch Bohrpfahlwände gesichert werden.

Da ein Befahren der Teergrube aus statischen Gründen nicht möglich war, wurde im Vorfeld eine provisorische, 30 cm dicke Betondeckplatte hergestellt, um den Einsatz des schweren Bohrgerätes zu ermöglichen. Nach Fertigstellung der Bohrpfahlwände wurde die Betonplatte wieder abgebrochen. Im Anschluss daran sind etwa 900 cbm Boden aus den Böschungen, rund 2.100 cbm Teergrubeninhalt sowie 400 cbm Bauschutt abgetragen und fachgerecht entsorgt worden. „Die Baugruben“, so Thomas Liebschner, „wurden schließlich mit unbelastetem Material verfüllt, sodass das gesamte Areal für eine Neunutzung nun bestens vorbereitet ist.“

Immer in Bewegung

Die letzten Handgriffe wurden Anfang des Jahres getan, als noch einige wenige Arbeiten beim Innenausbau und bei den Außenanlagen anstanden. Inzwischen ist der neue Bürobau (Architektur und Design: Designbüro Volker Classen; Genehmigungs- und Ausführungsplanung: Architektur Galerie Greven) auf dem Bauhof der Unternehmensgruppe Frauenrath an der Heinsberger Industriestraße vollständig bezogen.

Das zweigeschossige Gebäude fügt sich perfekt in die bestehende Bebauung ein; sein Äußeres strahlt im leuchtenden Weiß und besticht durch seine großen Fensterflächen. Im Inneren fällt die helle, moderne Raumgestaltung gleich ins Auge, sie sorgt für eine angenehme und freundliche Arbeitsatmosphäre.

Der Neubau war nötig geworden, weil die Unternehmensgruppe Frauenrath in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist. Durch das erweiterte Platzangebot ist deshalb mal wieder eine Menge in Bewegung gekommen: Gleich mehrere große Umzüge haben in den vergangenen Monaten stattgefunden, sodass die letzten verbliebenen Reserven des Neubaus mit seinen insgesamt etwa 1.000 qm Geschossfläche schon wieder vergeben sind.

Die A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG hat ihren langjährigen Sitz an der nahegelegenen Max-Planck-Straße aufgegeben und ist in die linke Hälfte des Neubaus mit rund 500 qm Geschossfläche gezogen. Und auch das Team der A. Frauenrath Recycling GmbH hat seinen angestammten Platz im Hauptgebäude an der Industriestraße verlassen und verfügt nun über ein deutlich größeres Raumangebot im Obergeschoss der rechten Gebäudehälfte. Im Untergeschoss darunter hat die Abteilung Immobilienverwaltung der A. Frauenrath BauConcept GmbH ein neues Zuhause gefunden.

Frauenrath Unternehmensgruppe

Frauenrath baut Anschlussstelle in Düsseldorf

Im Auftrag der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt Düsseldorf setzt die Heinsberger A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH gegenwärtig ein verkehrspolitisch wichtiges Infrastrukturprojekt um: Im Düsseldorfer Stadtteil Heerdt wird in der Zeit von September 2019 bis Mitte 2021 der Heerdter Lohweg in zwei Bauabschnitten an die B7 (A52) angeschlossen.

Realisiert wird das großangelegte Bauvorhaben in Arbeitsgemeinschaft mit der Dr. Fink-Stauf GmbH & Co. KG, der Fritz Meyer GmbH und der Plauen Stahl Technologie GmbH, wobei die Unternehmensgruppe Frauenrath die technische Federführung übernimmt.

Das Projekt ist wichtiger Bestandteil des großräumigen Verkehrskonzepts Heerdt/Oberkassel, welches

entwickelt wurde, um der steigenden Verkehrsbelastung im betreffenden Stadtbezirk Rechnung zu tragen. Insbesondere im linksrheinischen Heerdt hat die intensive Bebauung der vergangenen Jahre nicht nur die Einwohnerzahlen deutlich wachsen lassen, sondern auch zu einem erheblichen Anstieg des Verkehrsaufkommens geführt.

Düsseldorfs westlichster Stadtteil ist deshalb in den Fokus der Stadtplaner gerückt. „Die neue Anschlussstelle“, so erklärt Stephan Bendel, Geschäftsführer der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH, „wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Anbindung der im Umfeld liegenden Wohnquartiere an das überörtliche Verkehrsnetz erheblich verbessert wird.“

Die Maßnahme ist mit umfangreichen Erd- und Straßenbauarbeiten verbunden. Für die Herstellung des sechsspurigen, rund 900 m langen Streckenabschnitts zwischen Schiessstraße und Willstätterstraße kommt ein spezieller, lärmoptimierter Asphalt zum Einsatz. Zudem wird die alte Brücke, die den Heerdter Lohweg über die B7 führt, durch ein neues, 66 m langes und 26 m breites Brückenbauwerk ersetzt.

Frauenrath Bauunternehmen

Platz der Innovationen

Im Auftrag der Dortmunder NRW.URBAN Service GmbH hat die A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG von November 2018 bis März 2019 einen zentralen Platz inmitten des Innovationsparks Leverkusen gestaltet. Bereits ein Jahr zuvor war das Heinsberger Landschaftsbau-Team in direkter Nachbarschaft im Einsatz: Der Hauptsitz der Med 360° Rheinland GmbH, einer deutschlandweit tätigen Gesundheitsdienstleisterin, wurde in den Gewerbepark im Stadtteil Manfort verlegt. Damals hat Frauenrath die Außenanlagen für die neue Firmenzentrale samt umfangreicher Dachbegrünung hergestellt.

Der an der Marie-Curie-Straße bzw. Max-Delbrück-Straße gelegene Platz, der bis dato nur provisorisch angelegt war und vornehmlich aus Asphaltdecken und Schotterschichten bestand, wurde vollstän-

dig umgewandelt. „Hierfür wurde ein gelungenes Konzept entwickelt“, berichtet Bauleiter Christian Schumm, „in das die gestalterischen Entwürfe der angrenzenden Med-360°-Außenanlagen eingeflossen sind, sodass die Bereiche heute quasi nahtlos ineinander übergehen.“ Der Ausbau der an der

Seit seiner Fertigstellung vor mehr als einem Jahr erfreut sich der „Platz der Innovationen“ gerade bei den Beschäftigten im Quartier großer Beliebtheit. Er ist eine Oase der Ruhe, aber auch kommunikativer Treffpunkt und Ort der Begegnung geworden.

südlichen Längsseite verlaufenden Max-Delbrück-Straße und die erforderlichen Anschlussarbeiten für die angrenzenden Straßenräume waren ebenfalls Bestandteil der Beauftragung.

Insgesamt wurden rund 2.150 qm Betonpflasterflächen für die Neugestaltung des Platzes und etwa 400 qm für die Straßenräume verlegt. Das neugeschaffene Zentrum des Innovationsparks schmücken unter anderem zwei große, bumerang-förmige Hochbeete, die vor allem mit Gräsern bepflanzt sind, und zehn hochgewachsene Waldkiefern.

Dies liegt unter anderem daran, dass die Anlage mit allerlei Details ausgestattet wurde: Insbesondere die großen Sitzflächen aus Betonsteinelementen entlang der Hochbeete, die teilweise mit Holzsitzauflagen und Rückenlehnen ausgestattet wurden, zwei große Tische, drei Laptop-Tische und einige kleinere Betonsitzelemente laden zum Verweilen und zum Miteinander ein.

Eintausenddreihundertfünfzig

Richtig gelesen! Das Wortungetüm in der Überschrift steht für eine große Zahl und die wiederum für eine ziemlich lange Zeit: 1.350 Jahre! Auf diese

Dauer der Betriebszugehörigkeit haben es die sage und schreibe 61 Jubilarinnen und Jubilare der Unternehmensgruppe Frauenrath im Jahr 2019 gebracht. Beides ist Rekord, beides ist sensationell. Niemals zuvor gab es bei Frauenrath so viele Jubiläen, und niemals zuvor haben sie zusammengerechnet so viele Jahre ergeben.

In Zeiten, in denen sich die Baubranche um Auszubildende und Fachkräfte reißt, setzt die Unternehmensgruppe Frauenrath ein deutliches Zeichen; sie hat ganz offensichtlich etwas geschaffen, das stärker ist als Konjunkturen: ein starkes Miteinander, einen echten Zusammenhalt. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache. Wer zu Frauenrath kommt, der bleibt auch gerne! „Wir sind auf einem guten, einem richtigen Weg“, freuen sich die geschäftsführenden Gesellschafter Gereon und Jörg Frauenrath, „und werden diesen auch weitergehen.“

Die 1.350 Jahre zeigen auf eindrucksvolle Weise, dass es gelingt, die vielen Erfahrungen und das einzigartige Know-how, das jeder Einzelne der großen Frauenrath-Familie in sich trägt und tagtäglich einbringt, auch auf lange Sicht in den eigenen Reihen zu halten. Davon profitiert Frauenrath im Hier und Jetzt und auch in Zukunft.

Qualität und Erfolg der Arbeit bilden allerdings nur die eine Seite der Medaille, auf der anderen stehen

Teamgeist und ein gelebter Familiensinn, der die Unternehmensgruppe Frauenrath seit mehr als 150 Jahren zusammenschweißt.

Kompetenz und Erfahrung werden auch hierfür benötigt: Die Jubilarinnen und Jubilare mit ihren vielen Jahren der Betriebszugehörigkeit sind die stabilisierenden Säulen des Zusammenhalts; als beständige Vorbilder sind sie ungemein wichtig für ein gutes, partnerschaftliches Miteinander. Die Unternehmensgruppe Frauenrath möchte noch einmal ihren Jubilarinnen und Jubilaren von ganzem Herzen danken: für das Geleistete und für die vielen gemeinsamen Jahre.

Frauenrath Unternehmensgruppe

Ein starkes Angebot

„Ein starkes Angebot, das richtig gut ankommt“, davon ist Jochen Vogels rundherum überzeugt. Der Personalleiter gerät geradezu ins Schwärmen, wenn die Rede vom Leistungsangebot des Hamburger Fürstenberg Instituts ist, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Frauenrath seit April 2018 an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr ganz kostenlos nutzen können: „Dies ist ein weiterer wichtiger Baustein für uns, um die Work-Life-Balance unserer Kolleginnen und Kollegen zu verbessern.“

Wie bekomme ich Beruf, Familie und Privatleben unter einen Hut? Manchmal sind es nur die kleinen Stellschrauben, an denen gedreht werden muss. Dann reicht schon ein einfacher Tipp oder ein guter Rat, um einen wichtigen Schritt zu tun. Ein anderes Mal ist dies aber nicht genug und alles wächst uns über den Kopf: Dann werden professionelle Hilfe und Unterstützung benötigt. „Genau hier“, erläutert Jochen Vogels, „setzt Fürstenberg an. Ob Elterngeld, Pflege von Angehörigen oder Vorbereitung auf den Ruhestand – dies sind nur Beispiele aus einer Vielzahl von Themen, die sich unter dem Begriff Work-Life-Service zusammenfassen lassen: Es gibt so viele Dinge an denen man sich manchmal (vergeblich) die Zähne ausbeißt. Durch die Fürstenberg-Berater wird unkompliziert und kompetent Hilfe angeboten. Direkt an einem der vielen Standorte des Instituts oder in einer telefonischen Beratung.“

Fürstenberg hat aber noch viel mehr zu bieten: Die zweite Säule des von Frauenrath geschnürten Pakets ist die Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung. Erfahrene Expertinnen und Experten stehen zur Verfügung, wenn es sich beispielsweise um die eigene Gesundheit oder das innere Gleichgewicht dreht oder konkret um Fragen, wie ich mit Schicksalsschlägen, mit Stress, Druck oder Konfliktsituationen am Arbeitsplatz umgehe.

Manchmal kommt man eben selbst nicht weiter und findet keine geeignete Lösung. Und die innere Hürde, sich Hilfe zu holen oder an Außenstehende zu wenden, ist hoch. „Der erste Schritt fällt oft besonders schwer“, so Gabriele Bautz aus der Personalabteilung: „Jeder kennt das, jeder weiß, wovon ich rede. Durch Fürstenberg bringen wir für den Einzelnen Hilfe und Unterstützung ein großes Stück näher. Per Telefon oder in einem persönlichen Gespräch, ganz unkompliziert und natürlich 100 Prozent anonym und vertraulich.“

Übrigens profitiert das Frauenrath-Team noch in anderer Hinsicht von der Zusammenarbeit: Fürstenberg bietet Vorträge, Newsletter oder auch Semi- bzw. Webinare zu vielfältigen Themen rund um Beruf, Familie und Privatleben, an denen jeder direkt am Arbeitsplatz oder bequem von Zuhause aus teilnehmen kann. „Ein buntes Programm zu vielen interessanten Themen“, freuen sich Jochen Vogels und Gabriele Bautz, „die einen wirklich weiterbringen können.“

Frauenrath Unternehmensgruppe

Alles unter einem Dach

Im Auftrag der Veolia Water Technologies Deutschland GmbH – eines der weltweit führenden Unternehmen in der Wasseraufbereitung – errichtet die A. Frauenrath BauConcept GmbH als Generalunternehmerin seit Anfang dieses Jahres auf dem Gelände des BIZZPARKs in Heinsberg-Oberbruch ein ein- bis zweigeschossiges Betriebsgebäude.

Zum umfangreichen Katalog der zu erbringenden Leistungen gehören neben der Ausführung verschiedener anspruchsvoller Bodenbeschichtungen in allen Bereichen auch die Erstellung der Technischen Gebäudeausrüstung sowie der komplexen Außenanlagen und Verkehrsflächen im Bestand, die von der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH umgesetzt werden. Die Vorbereitung des rund 9.000 qm großen Baugrundstückes einschließlich der erforderlichen Abbruch- und Kanalbauarbeiten wurden bereits im vergangenen Jahr von der A. Frauenrath Recycling GmbH vorgenommen.

An dem neuen Standort für Mobile Water Services wird die erforderliche Prozesstechnik zur Regeneration von Ionenaustauscher-Harzen aus mobilen Wasseraufbereitungsanlagen installiert. Je nachdem, ob negativ oder positiv geladen, werden mit ihrer Hilfe bestimmte Ionen aus dem Wasser gebunden, wodurch sich die Wassereigenschaften entsprechend der kundenspezifischen Bedürfnisse anpassen lassen (z. B. Herstellung von Reinstwasser für industrielle Prozesse).

Der Neubau mit seiner Bruttogeschossfläche von etwa 1.500 qm gliedert sich in zwei große Hallen mit dem unbeheizten Nutzungsbereich „Regeneration/Chemikalienraum“ und dem mittels Industriebodenheizung beheizten Bereich „Werkstatt/Wartung“, die um weitere Nebenräume (Lager, Schaltzentrale etc.) ergänzt werden. Hinzu kommen zwei angrenzende Bereiche, in denen sich eine Kalthalle für die LKW-Anlieferung sowie Büroräume mit darunterliegendem Lager befinden. Das ebenso effiziente wie gestalterisch ansprechende Gebäudekonzept aus Sichtbetonfertigteilen, Holzbindern und Aluminiumdach, das sämtliche Nutzungseinheiten zu einer zusammenhängenden Form vereint, stammt aus der Feder der BFT Planung GmbH aus Aachen.

„Die Übergabe des Betriebsgebäudes“, berichtet der für die Arbeitsvorbereitung verantwortliche Projektingenieur Stephan Virnich, „erfolgt Schritt für Schritt bis zum Ende des Jahres: Eine erste Zwischenübergabe ist bereits für Ende Juli vorgesehen, damit die aufwendige Anlagentechnik der Regenerationsanlagen von der Auftraggeberin installiert werden kann.“

Frauenrath BauConcept

70
150
Frauenrath
baut eine Zukunft

Frauenrath realisiert großes Logistikzentrum

Im Landkreis Meißen in Sachsen war die Frauenrath Bauunternehmen GmbH aus Großröhrsdorf im vergangenen Jahr für den international tätigen Onlineversandhändler Amazon im Einsatz: Ein ehemaliges, rund 30 Jahre altes Zentrallager eines großen Lebensmitteldiscounters wurde in ein maßgeschneidertes Logistikzentrum umgewandelt.

Als Generalübernehmerin war die Unternehmensgruppe Frauenrath unter anderem für Statik, Architektur, Verkehrsplanung und Außenanlagen sowie für die komplette Planung der Gebäudetechnik zuständig. Auch fiel die umfangreiche Koordinierung und Abwicklung des Bauvorhabens in ihren Aufgabenbereich: „Aufgrund des schmalen

Zeitfensters von nur fünf Monaten, das uns für die Umsetzung zur Verfügung stand“, so Bauleiter Christian Lehmann, „war das Projekt in organisatorischer und logistischer Hinsicht eine wirkliche Herausforderung. Sämtliche Prozesse mussten optimal und reibungslos aufeinander abgestimmt werden.“

Das neue Logistikzentrum, das sich im Industrie- und Gewerbepark der Gemeinde Lampertswalde befindet, besteht aus drei großen Hallen und einem Bürokomplex mit einer Grundfläche von insgesamt 17.700 qm sowie umfangreichen Außenanlagen. Entsprechend lang und vielseitig gestaltete sich auch das Programm der zu erbringenden Leis-

tungen, da die Umgestaltung der Gebäude passgenau auf die Bedürfnisse der Auftraggeberin zugeschnitten wurde.

Die Liste reichte unter anderem von umfangreichen Halleneinbauten, Zwischenwänden und Böden über Tür- und Stahlbau und Sanitär- und Belüftungsanlagen bis hin zur kompletten Heizungs- und Klimatechnik und zu aufwendigen Elektroinstallationen und Malerarbeiten.

Darüber hinaus ist Frauenrath auch mit der Erstellung der gesamten 19.000 qm großen Außenanlagen für die An- und Ablieferung der Waren beauftragt worden. Geschaffen wurden rund 220 Parkplätze, zahlreiche Verkehrswege inklusive Beschilderung, eine neue Außenbeleuchtung und eine vollständige, rund 1.000 m lange Einzäunung des Areals samt Toranlagen.

„Hier wurde wirklich Hand in Hand gearbeitet“, berichtet Geschäftsführer Jochen Gerards: „Teilweise waren mehr als 12 Gewerke gleichzeitig auf der Baustelle zu finden. Gerade dabei hat sich einmal mehr die Komplettanbieterstrategie der Unternehmensgruppe Frauenrath bewährt: So waren beispielsweise auf der einen Seite des Baufeldes noch die Abbruchspezialisten der Frauenrath Recycling GmbH mit verschiedenen Rückbau- und Entsorgungsarbeiten beschäftigt, während das Team des Bauunternehmens an anderer Stelle unter Hochdruck den Bau des Logistikzentrums vorangetrieben hat.“

Frauenrath
Bauunternehmen

Erschließung im Gewerbegebiet Burkau

Nahe der Autobahn A4 und nur wenige Kilometer östlich vom Firmensitz der Unternehmensgruppe Frauenrath im sächsischen Großröhrsdorf liegt das Gewerbegebiet Burkau, das in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut wurde: Auf dem Areal auf beiden Seiten der Säuritzer Straße hat sich inzwischen ein gutes Dutzend Firmen angesiedelt. 2019 ist durch den Neubau von jeweils einer Umschlag- bzw. Lagerhalle mit einer Gesamtfläche von rund 6.000 qm eine erneute Erweiterung des bereits auf 28 ha angewachsenen Gewerbegebiets hinzugekommen.

„Im Rahmen dieses umfangreichen Bauvorhabens“, so berichtet Bauleiter Peter Huste, „wurde Frauenrath von der Investorin, der LISA Logistik Immobilen Sachsen GmbH, beauftragt, die vollständige Erschließung des Baufeldes und die für die Errichtung der beiden Hallen vorbereitenden Arbeiten vorzunehmen. Die abschließende Fertigstellung der Außenanlagen samt 5.000 qm Betonflächen für den LKW-Verkehr war ebenfalls Bestandteil des Auftrags.“

In gut zwölfmonatiger Bauzeit hat ein Team der Frauenrath Bauunternehmen GmbH insgesamt etwa 10.000 cbm Erde bewegt, 5.000 cbm Schotterschichten eingebaut und zwei Bodenplatten von rund 5.000 qm bzw. 1.000 qm für die große und die kleinere Logistikhalle hergestellt. Zudem wurden 76 Streifenfundamente und 76 Einzelfundamente für die Hallenstützen gefertigt sowie 350 m Sockelplatten eingebaut.

Darüber hinaus wurden Kanäle und Versorgungsträger für Wasser, Strom, Gas und Kommunikationsleitungen verlegt und ein Löschwasserbehälter mit 650 cbm Nutzinhalt angelegt. Zur Beauftragung gehörte auch die Herstellung einer Betonrampe einschließlich der zugehörigen Überladebrücken für die gleichzeitige Be- und Entladung von bis zu sechs Lastzügen.

Rückbau eines ganzen Straßenzugs

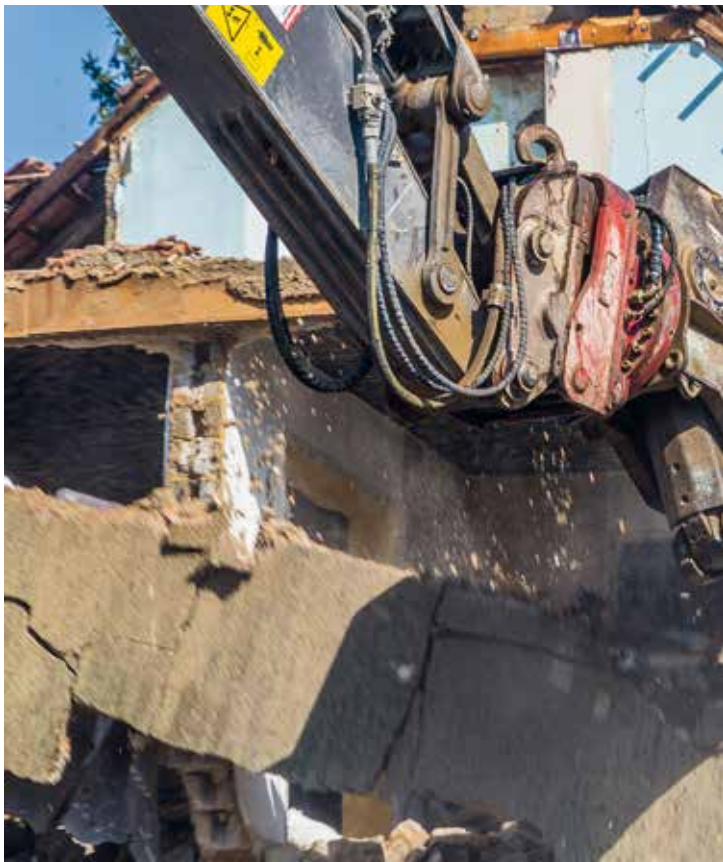
In der im Kreis Heinsberg gelegenen Stadt Übach-Palenberg ist die A. Frauenrath Recycling GmbH mit dem Rückbau eines ganzen Wohnquartiers aus den 1950er Jahren beschäftigt. „Das Projekt ist allein schon wegen seines Umfangs eine wirkliche Herausforderung“, sagt Bauleiter Vadim Hahn: „Denn schließlich handelt es sich hier um einen vollständigen Straßenzug, den wir abzubrechen haben.“

Eigentümerin des Wohnquartiers im Nordwesten der Stadt ist die Essener Vivawest GmbH, eine der größten Wohnungsanbieterinnen in Nordrhein-Westfalen. Von ihr wurde die Unternehmensgruppe Frauenrath beauftragt, die insgesamt 17 Mehrfamilienhäuser mit je vier Wohneinheiten samt Garagen und Gartenhäusern abzubrechen und die gut 18.000 qm große Fläche der ehemaligen Siedlung zu roden; die Beauftragung schließt auch eine Tiefenenttrümmerung ein.

Die stark sanierungsbedürftigen, zweigeschossigen Häuser an der Franz-von-Sales-Straße im Ortsteil Marienberg müssen weichen, da auf dem Areal eine neue Wohnbebauung geplant ist. Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in insgesamt drei Bauabschnitten: Der erste Bauabschnitt – bestehend aus fünf Gebäuden – wurde bereits Anfang des vergangenen Jahres abgeschlossen. Von Februar bis März 2020 folgte dann der Abbruch von acht weiteren Gebäuden, im Herbst dieses Jahres wird dann schließlich der Rückbau der verbleibenden vier Wohnhäuser vorgenommen.

Die Heinsberger Abbruchspezialisten rücken den insgesamt rund 26.000 cbm umbautem Raum mit schwerem Gerät zu Leibe. Von den 15.000 t Abbruchmaterial, die während des gesamten Projekts anfallen, wird der größere Teil fachgerecht entsorgt, 3.500 cbm werden hingegen direkt auf der Baustelle aufbereitet und zum Verfüllen der Keller verwendet.

Frauenrath Recycling



Frauenrath

Großer Hallenbau in Heinsberg

Nur wenige Kilometer entfernt vom Heinsberger Standort der Unternehmensgruppe Frauenrath ist gegenwärtig die A. Frauenrath BauConcept GmbH gefordert. Als Generalunternehmerin setzt sie im Auftrag der Teijin Carbon Europe GmbH seit Oktober 2019 den umfangreichen Neubau einer sogenannten Technikumshalle samt Büro- und Sozialräumen schlüsselfertig um.

Bei der Bauherrin handelt es sich um ein Tochterunternehmen der Teijin-Gruppe, einem japanischen Chemie- und Pharmakonzern mit weltweit über 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Teijin Carbon Europe GmbH ist seit drei Jahrzehnten im BIZZPARK Oberbruch beheimatet. Hier am früheren Sitz der Glanzstoffwerke, die bis in die 1970er Jahre hinein Weltmarktführer bei Kunstfasern waren, haben sich im Laufe der Zeit eine ganze Reihe innovativer Unternehmen angesiedelt, darunter eben auch besagte Auftraggeberin: Sie ist eine der wichtigsten Herstellerinnen von Kohlenstofffasern in Europa und fertigt in Heinsberg jährlich 5.100 t dieser Fasern auf vier großen Fertigungslinien. Zum Einsatz kommen die Teijin-Produkte beispielsweise in Zukunftstechnologien der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie sowie des Energie- und Elektroniksektors.

Das gesamte Projekt wird bis Ende Juli 2020 abgeschlossen sein. Die rund 2.000 qm große Halle an der Industrieparkstraße wurde bereits vollständig errichtet und ist für die Montage der Maschinen freigegeben. Sie wurde als Stahlbeton-Fertigteilkonstruktion ausgeführt; aus einer solchen wird auch das Traggerüst der 500 qm großen Büro- und Sozialräume gebaut, die ebenso wie die kompletten Außenanlagen in Kürze fertiggestellt sein werden.

„In der Halle sind spezielle Produktionsbedingungen einzuhalten“, so Projektleiter Thomas Brudermanns, „mit anderen Worten: Es ist eine komplexe Technische Gebäudeausrüstung (TGA) erforderlich. So wurde zum Beispiel die Bodenplatte mit einer eigenen Fußbodenheizung ausgeführt. Zudem wird das gesamte Halleninnere aufwendig be- und entlüftet, damit keine unaufbereitete Außenluft eintreten kann.“

Parkplatz der Superlative

Seit Anfang des Jahres ist die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH im niederrheinischen Kempen im Einsatz. Im Gewerbegebiet im Nordosten der Stadt ist in den vergangenen Monaten ein großes, modernes Logistikzentrum des Internethändlers Amazon entstanden. Das Heinsberger Frauenrath-Team wurde beauftragt, für die neue „Amazon Delivery Station“ am Industriering-Ost einen Parkplatz samt Verkehrswegen für die An- und Ablieferung von Waren anzulegen.

„Dieses Projekt“, da sind sich Bauleiter Frank Jansen und Polier Elmar Meuffels einig, „ist kein gewöhnliches, denn schließlich handelt es sich hier nicht einfach nur um einen Parkplatz: Die komplette Außenanlage ist mit einer Fläche von über 50.000 qm allein von seinen Ausmaßen her ein Superlativ.“

Der Zeitplan für das Vorhaben ist anspruchsvoll und dicht bepackt: Bis Anfang November 2020, so die Planung, müssen alle Arbeiten abgeschlossen und der Parkplatz einsatzbereit sein. Deshalb sind derzeit auch zwei Baukolonnen mit schweren Baumaschinen auf dem Gelände unterwegs.

Das riesige Gelände, auf dem man ziemlich genau sieben Profifußballplätze unterbringen könnte, soll später 800 Stellplätze für Transporter und weitere 150 Parkgelegenheiten für die Beschäftigten bieten. Dafür werden rund 47.000 qm Asphalt eingebaut, 10.000 qm Rasen gesät und 30 Bäume gepflanzt.

Dies ist schon eine ganz eigene Dimension“, so Frank Jansen, „allein wenn man an die unzähligen Bremsschwellen (sogenannte Speed Bumps) sowie Parkplatz- und Gehwegmarkierungen denkt, die wir hier anbringen werden.“ Des Weiteren gehören der Einbau von 4.000 m Bordsteinen mit Rinnen, 2.000 m zweizeiligen Rinnen und 1.300 m Betonkanälen

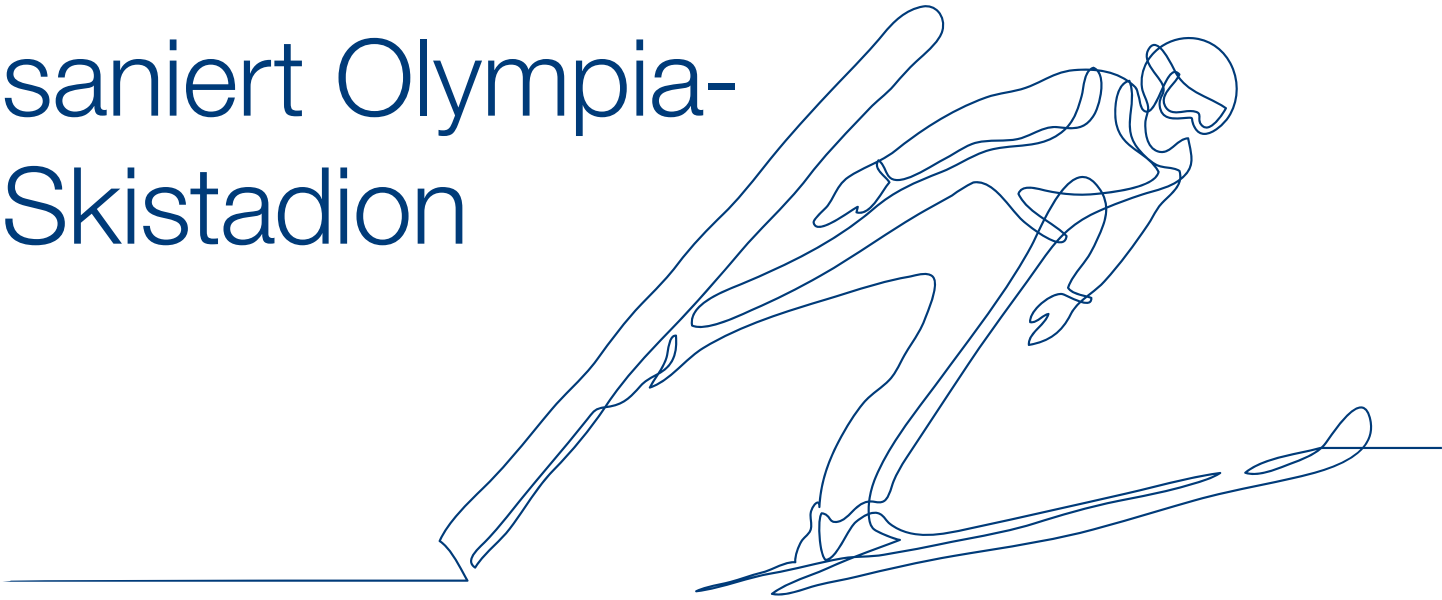
(DN 300 bis DN 1000) sowie von 140 Straßenabläufen samt 1.400 m Anschlussleitungen und die Herstellung von 70 Fundamenten für Beleuchtungsmasten zum umfangreichen Katalog der zu erbringenden Bauleistungen.

Auf dem Bauplatz hat zuvor übrigens eine große Lagerhalle samt Verwaltungsgebäude mit insgesamt 320.000 cbm umbautem Raum gestanden. Beides wurde im Vorfeld von der Heinsberger A. Frauenrath Recycling GmbH termingerecht abgebrochen. Zudem mussten 15.000 qm befestigte Flächen rückgebaut werden.

Große Teile des Abbruchmaterials konnten auf der Baustelle belassen und direkt vor Ort zerkleinert bzw. aufbereitet werden. Denn rund 40.000 t des recycelten Altmaterials werden für den Bau des Parkplatzes wiederverwertet.

Frauenrath Bauunternehmen

Frauenrath saniert Olympia-Skistadion



Elegant und schön. Die Große Olympiaschanze ist Wahrzeichen des bayerischen Fremdenverkehrsortes Garmisch-Partenkirchen. Als traditioneller Austragungsort des Neujahrsspringens der Vierschanzentournee zieht sie Jahr für Jahr Scharen begeisterter Zuschauerinnen und Zuschauer in ihren Bann: Am Fuß der Schanze, im Olympia-Skistadion, bereiten dann mehr als 25.000 Fans der Elite des Skispringens einen begeisterten Empfang. Das Neujahrsspringen ist ein Megaevent: Rund um den Globus verfolgen geschätzte 100 Millionen Menschen das Spektakel live.

Das gewaltige Ensemble wurde für die Olympischen Winterspiele 1936 errichtet und im Lauf der Jahre mehrfach umgebaut. Die historischen Tribünenbauten stehen heute unter Denkmalschutz, die Schanze selbst wurde vor 12 Jahren durch einen prämierten Neubau ersetzt.

Im Rahmen der Sanierung der berühmten Sportstätte hat die Frauenrath Landschaftsbau GmbH aus dem sächsischen Großröhrsdorf 2019 den Zuschlag für gleich zwei Ausschreibungen erhalten: Sie wurde von der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen beauftragt, die Landschaftsbauarbeiten nach den Plänen des Münchner Büros „kübertlandschaftsarchitektur“ durchzuführen und war zudem für die Herstellung der Technischen Außenanlagen verantwortlich.

„Von Mai bis Dezember 2019 hat unser Team durchgehend unter Hochdruck gearbeitet“, berichtet Geschäftsführer Pascal Goertz, „denn das Projekt war einem enorm straffen Zeitplan unterworfen, damit die Skisprungarena pünktlich zum Neujahrsspringen am 1. Januar 2020 ihre Tore öffnen konnte.“

Auf dem Programm standen der Rückbau des 13.000 qm großen Stadioninneren und der Zugangsbereiche „West“ und „Ost“. Dazu gehörten der Abbruch von 3.200 qm Einfassungen und wassergebundene Wegedecken. Das 6.800 qm umfassende Großspielfeld, das als Auslaufzone für die Skispringer dient und für verschiedene Events genutzt werden kann, ist als Naturrasenplatz ausgeführt worden, die 800 qm große Auslaufzone der Jugendschanze hat hingegen einen Kunstrasenbelag erhalten. Die Sportfelder wurden mit einer 30 cm starken und 4.500 qm großen Ortbetonfläche eingesäumt, die wiederum von einem Streifen aus Natursteinplatten umfasst wird. Zur Versickerung wurden 1.200 Stück Füllkörperrigolen aus Kunststoff samt der zugehörigen Schachtbauwerke eingebaut, die Niederschlagswasser aufnehmen und ableiten.

„Das gesamte Vorhaben“, berichtet Bauleiter Uwe Richter, „war mit erheblichem Aufwand verbunden: Im Boden befand sich beispielsweise eine enorme Zahl an Bestandsleitungen, deren Verlauf teilweise unbekannt war. Die Erdarbeiten mussten folglich mit größter Sorgfalt und teils per Hand durchgeführt werden. Anspruchsvoll gestaltete sich auch die Projektkoordinierung, da vielfältige Schnittstellen mit den am Bau beteiligten Gewerken zu planen und abzustimmen waren.“

Frauenrath Landschaftsbau

Kompetenz und Karriere

„Kompetenz“ ist kein einfacher Begriff. Denn häufig ist nicht klar, welche ihrer Seiten gemeint sind. Sie hat ausgesprochen viele Facetten oder anders gesagt: Es gibt ganz unterschiedliche Kompetenzen. Es gibt fachliche und soziale, und zur letzten Gruppe zählen zum Beispiel kommunikative Fähigkeiten, Disziplin und Kritikfähigkeit sowie Toleranz, Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit und Vorbildfunktion.

Das Thema Kompetenz ist so wichtig, dass es auch im Leitbild der Unternehmensgruppe Frauenrath seinen festen Platz hat und dort mit dem Begriff des lebenslangen Lernens verknüpft ist. Denn Kompetenzen werden nicht einmal erworben und halten für die Ewigkeit. Vielmehr müssen sie gepflegt und gestärkt werden.

In einer schnelllebigen Berufswelt verändern sich die Anforderungen laufend. Die Digitalisierung beispielsweise beeinflusst eingeübte Arbeitsprozesse nachhaltig und verlangt neues Know-how, sie greift aber auch in die Art und Weise des Kommunizierens und des Miteinanders ein. Der Begriff „digitale Arbeitskultur“ meint beides, sowohl die fachlichen als auch die sozialen Aspekte der sich rasch verändernden Arbeitswelt. Um diesen und anderen Herausforderungen gerecht zu werden, setzt Frauenrath auf gezielte Fort- und Weiterbildung und fördert die fachliche Qualifizierung, die sozialen Kompetenzen sowie die individuellen Stärken und Fähigkeiten eines jeden Einzelnen.

All dies wird dringend benötigt, denn ein Unternehmen ist ein komplexes Gebilde. Rein fachliche Qualifikationen sind nicht ausreichend, denn es geht auch darum, sich im Team zurechtzufinden, sich einzubringen, sein Gegenüber zu respektieren, zu motivieren und das Miteinander zu stärken. Soziale Fähigkeiten sind immens wichtig. Und sie sind deswegen auch mitentscheidend für das berufliche Fortkommen: Es ist das Zusammenspiel aus fachlichen und sozialen Kompetenzen, das eine Karriere macht.

Ein gutes, respektvolles Miteinander, das im alltäglichen Umgang gelebt und gepflegt wird, ist ebenfalls zentrales Thema des Frauenrath-Leitbilds. Gegenseitiger Respekt ist eine wichtige Grundlage des Zusammenhalts. Es geht darum, die Grenzen des Gegenübers zu akzeptieren, aber auch selbst Grenzen zu setzen: Wer den Anderen mit all seinen individuellen Stärken und Schwächen, mit seinen Besonderheiten und Eigenschaften akzeptiert, kann gleiches auch von seinem Gegenüber erwarten. Respekt ist Pflicht und Recht zugleich.

Die Unternehmensgruppe Frauenrath will sich weiterentwickeln, deshalb muss sie offen sein für Neues und Veränderungen. Sie muss bereit sein, zu lernen und Wandel zuzulassen. Dazu ist es wichtig, dass

alle an einem Strang ziehen. Denn in einem Unternehmen gibt es nicht nur gute Momente und Erfolge, sondern auch Reibungen und Konflikte. Umso wichtiger ist der faire und offene Dialog, der durch gegenseitigen Respekt, durch Rücksicht und das Interesse an der gemeinsamen Sache geprägt ist. Er ist ein wirksames Mittel gegen Unsicherheit und Zweifel, gegen Unzufriedenheit, Frust und trennende Gräben. Ein gutes Team lebt davon, dass man miteinander im Gespräch bleibt, einander zuhört und seine eigene Meinung vertritt, aber auch Feedback und Hilfestellung gibt. Dabei sollte man stets offen für die Anregungen und Argumente seines Gegenübers sein und gleichzeitig bereit sein, die eigenen kritisch zu hinterfragen. Denn schließlich geht es um die gemeinsamen Ziele und darum, kluge und praktikable Lösungen zu finden. In diesem Prozess gehört Kritik dazu, sie darf nicht als persönlicher Angriff oder Schuldzuweisung verstanden werden, sondern als Impuls und Anreiz, um zusammen noch besser und erfolgreicher voranzukommen.

Frauenrath Unternehmensgruppe

Kolleginnen und Kollegen

Ein besonderer Dank gilt unserem Team in Heinsberg und Großröhrsdorf

Albert Jansen, Alexander Fritzler, Alexander Koob, Alexander Großmann, Anastasia Jedig, Anatol Sudheimer, Andre Dahlmans, Andre Kohnen, André Lichtenfeld, Andrea Waye, Andreas Hergert, Andreas Kreuz, Andreas Möthrath, Andreas Pabel, Andreas Philipp, Andreas Pinkale, Andreas Reuter, Andreas Rütten, Andreas Schubert, Andy Vogels, Anita Vondeberg, Anja Hlawatsch, Annalena Gusday, Anton Otten, Antonio Yuri Teixeira de Oliveira, Armin von Wolffersdorf, Ayas Shekhmus, Bastian Ollmanns, Beate Hermanns, Beate Kleinjans, Bekim Berisha, Bekim Asllani, Bernd Koch, Bernd Mierig, Bernd Mütze, Bernd Tuttas, Besim Berisha, Benjamin Neumann, Birgit Schüler, Björn Metzger, Björn Nießen, Brigitte Thiede, Bryan Spangenberg, Carina Wolnik, Carsten Melcher, Carsten Peters, Carsten Schreinemachers, Chi-Binh Banh, Christian Lehmann, Christian Mühlstroh, Christian Rösner, Christian Schumm, Christian Zieschang, Christian Bulang, Christoph Hohn, Christoph Kalz, Christoph Staaks, Claudia Schmidt, Conny Hirt, Daniel Berg, Daniel Görtz, Daniel Kohnen, Daniel Pielen, Daniel Lambertz, Daniel Zeiser, Daniela Gerth, Daniela Theß, David Busch, David Schulte, David von der Lieck, David Wünsche, David Zawieska, Denise Heinrich, Dennis Braun, Dennis Muckel, Detlef Wennmacher, Diana Fuchs, Dieter Meier, Dieter Nücklich, Dieter Scheuß, Dirk Esser, Dirk Frenken, Dirk Kämpfer, Dirk Nordhausen, Dirk Prescher, Dirk Richter, Domenik Abels, Dominik Bruder, Dominik Jansen, Dominik Hayen, Dominik Klesper, Edgar Houben, Ednis Gashi, Egon Wechner, Elissavet Klava, Elmar Meuffels, Emmanuel Wakan, Engelbert Hohn, Enrico Schlimme, Eric Philipp, Erwin Laumen, Fabian Kohnen, Fabian Sötzen, Fausto de Abreu, Felix Reckers, Felix Strommenger, Florian Strümpel, Florian Vogt, Frank Goldberg, Frank Görtz, Frank Jansen, Frank Marquardt, Frank Paulisch, Frank Schleicher, Frank Willd, Frank-Josef Mösges, Franz-Gerd Ferber, Franz-Josef Joerißen, Frederik Hermanns, Frederik Rausch, Friedbert Goertz, Gabriel Ojibo, Gabriele Bautz, Gabriele Böhme, Georg Esser, Georgios Zefkilis, Gerd Dahlmanns, Gerd Janssen, Gerd Zimmermanns, Gezim Xhihani, Günter Spätgens, Guido Baraniak, Guido Beltermann, Guido Buschen, Guido Funk, Guido Hermanns, Guido Joerissen, Guido Stockheim, Gunnar Hensen, Gunter Exner, Gunter Wehnert, Hans-Leo Schaps, Hans-Peter Küppers, Hans-Peter Schuren, Harald Eßer, Harald Kirbschus, Hartmut Nitzsche, Heike Beumers, Heiko Preusche, Heiko Schleicher, Heiner Dohmen, Heiner Kreutzer, Heinrich Frenken, Heinrich Rick, Heinz Erkens, Heinz-Willi Schröder, Helmut Hendelkens, Helmut Stiehler, Hendrik Plett, Herbert Klothen, Herbert Vondeberg, Horst Dudzinski, Hubert Hammes, Jan Gottlöber, Jan Töws, Jana Brückner, Janek Laprell, Jan-Hendrik Velraeds, Janine Helden, Janos Gulyas, Jennifer Lachmann, Jens Schiwek, Jens Fackler, Jens Niessen, Jens von den Driesch, Jens Weinberg, Jil Röttinger, Jill-Jana Schröder, Joachim Kutschank, Jochen Gerards, Jochen Schmitz, Jochen Vogels, Johann Spangenberg, Johannes Jansen, Johannes Joachims, Johannes Mevissen, John Mikel Stüllein, Jonas Holland, Jose Lucas Andrade de Cubas, Jörg Rongen, Josef Bendel, Josef Klaßen, Josef Schroeder, Joshua Sieben, Julia Bach, Julia Roeser, Julia Heitzer, Julius Vongehr, Juori Bogdan, Jürgen Decker, Jürgen Küsters, Jürgen Nießen, Jürgen Woltery, Kai Bongwald, Kai Freyer, Kai Rendl, Karen Pirwerdjan, Karin Faßbender, Karina Appel, Karl-Heinz Geier, Katrin Biermanns, Kevin Neumann, Kilian Engelen, Klaus Engel, Klaus Mostert, Lars Berndt, Lars Peters, Leon Coenen, Linda Hohäuser, Lisa Schöne, Louisa Cüppers, Luca Dreßen, Luca Meuffels, Lucille Brauer, Lysann Hanke, Maik Hartmann, Maik Richter, Manuel Stengler, Manuel Thalheim, Marc Ervens, Marc Heutz, Marc Pieninck, Marcel Cüppers, Marcel Eckert, Marcel Gebler, Marcell Beyers, Marcin Tadeusz Niemiec, Marco Hilgers, Marco Pfahl, Marco Storms, Marcus Schünemann, Marian Glinka, Marie Hänsgen, Mario Nücklich, Marko Wiedemann, Markus Paulsen, Markus Röttgens, Markus Schmitz, Martin Faulstich, Martin Gerighausen, Martina Hohnen, Matthias Bernau, Matthias Honings, Matthias Rible, Matthias Schönberg, Maurice Lehnen, Max Finken, Maximilian Latour, Melanie Krüger, Michael Beumers, Michael Eulitz, Michael Franz, Michael Kamps, Michael Kusznierz, Michael Kwapulinski, Michael Schmitz, Mike Knoben, Mike Töpfer, Milla Matejka, Miriam Raasch, Moritz Finken, Nadine Fischer, Naser Gashi, Neal Willhelm, Neculai-Catalin Stafie, Nicole Lamvers, Nicole Beutmann, Niklas Jacobi, Nils Niggemann, Nikolaus Thebrath, Norbert Buschfeld, Norbert Cox, Norbert Fiedler, Norbert Krewko, Norbert Nägler, Norbert Waye, Olaf Hoffer, Olaf Jäger, Olaf Koch, Oliver Hages, Oliver Menschner, Pascal Goertz, Pascal Theißen, Patricia Scheufens, Patrick Blankenstein, Patrick Hoffmann, Patrick Schmidt, Patrick Urban, Paul Groba, Paul Wienegge, Pawel Krewko, Peter Huste, Peter Kliemant, Peter Petzold, Phil Wilhelm, Philipp Esser, Philipp Hütter, Philipp Mertens, Philipp Poschen, Pia van de Port, Ralf Brune, Ralf Hilgers, Ralf Kludt, Ralf Kubiak, Ralf Strümpel, Ralf Vaßen, Rebecca Maljaars, Regina Bresan, Reinhardt Schäpe, Renè Grolms, René Lippmann, René Müller, René Natusch, Rene Prescher, René Schmitz, Rene Slangen, René Timmermanns, Ricardo Spangenberg, Rico Kaiser, Robert Ahle, Robert Michal Pieklo, Rocco Liebig, Rocco Pusch, Roland Jungbluth, Rolf Franke, Rolf Plum, Roman Vacque, Roman Mirtschink, Romy Bergstein, Ronny Fölger, Ronny Herrmann, Rüdiger Decker, Rüdiger Thelen, Sabine Leuner, Sabrina Heinrichs, Sabrina Klar, Sandro Döke, Sarah Klinkenberg, Sarah Küppers, Sebastian Richter, Sebastian Schmidt, Sekou Tito, Siegfried Göckler, Silvio Herzog, Silvio Ziegenbalg, Simon Elsner, Simon Esser, Simone Glinka, Simone Talkenberger, Stefan Eiselt, Stefan Schlösser, Stefanie Bernecker, Steffen Bartsch, Steffen Donath, Steffen Heim, Steffen Petzold, Steffen Rötschke, Steffen Burgstedt, Stephan Bendel, Stephan Jansen, Stephan Jansen, Stephan Menschner, Stephan Virnich, Stipo Grabovac, Sven Bongartz, Sven Reuter, Tanja Zubkovic, Theo Busch, Theo Mayer, Thomas Blatzky, Thomas Brudermanns, Thomas Freudewald, Thomas Gottwald, Thomas Hülsen, Thomas Kirschstein, Thomas Liebschner, Thomas Paul, Thomas Phillipp, Thomas Schröder, Thomas Speer, Thorsten Gross, Till Bürgstein, Tilo Hoffmann, Tilo Mayer, Tim Spicker, Tim van Brug, Tim-Lean Junge, Tino Stephan, Tjalf Eidam, Tobias Heiduschka, Tobias Werner, Tomás Zoubek, Torsten de Neidels, Uwe Ausfeld, Uwe Eschler, Uwe Perschon, Uwe Richter, Uwe Seils, Vadim Hahn, Valente Macamo, Vanessa Lessner, Veit Grundmann, Vera Zitzen, Vincent Jonas Giesau, Vitali Tarassow, Waldemar Gorn, Werner Mevissen, Wilfried Jöris, Wilfried Laumen, Wolfgang Sonnenfeld, Wolfram Schäfer, Yannick Meuffels, Yannik Missing, Zoran Tot

2019

Jubiläen

10 Jahre: Beate Hermanns, Carsten Melcher, Christian Schumm, Ralf Noack, Vanessa Lessner
15 Jahre: Chi-Binh Banh, David Busch, Dieter Nücklich, Jan Gottlöber, Jana Brückner, Jens Fackler, Johannes Jansen, Katrin Biermanns , Martin Faulstich, Nadine Fischer, Oliver Menschner
20 Jahre: Alexander Fritzler, Alexander Großmann, Andreas Hergert, Dieter Rechner, Frank Goldberg, Gabriele Bautz, Heinrich Frenken, Herbert Klothen, Horst Dudzinski, Juori Bogdan, Karen Pirwerdjan, Mario Nücklich, Peter Kliemant, Peter Petzold, Roland Jungbluth, Sabrina Heinrichs, Sabrina Klar, Theo Mayer, Tino Stephan
25 Jahre: Bernd Rosenkranz, Dirk Prescher, Johann Spangenberg, Marc Heutz, Naser Gashi, Olaf Hoffer, Rene Schmitz, Steffen Petzold, Tilo Mayer
30 Jahre: Adrian Christ, Christoph Hohn, Dirk Frenken, Engelbert Hohn, Günter Spätgens, Hans-Peter Kueppers, Harald Eßer, Heinrich Wilhelm Schröders, Jörg Rongen, Karin Faßbender, Norbert Waye, Thomas Huelsen, Werner Mevissen
35 Jahre: Frank Schleicher, Hans-Peter Schuren, Johannes Joachims, Josef Schroeder

Eintritte

Andreas Rütten, Andy Vogels, Bekim Asllani, Birgit Schüler, Christian Bulang, Christian Lehmann, Christian Zieschang, Christoph Kalz, Daniela Theß, Dennis Muckel, Dirk Richter, Dominik Hayen, Dominik Jansen, Dr. Veit Grundmann, Ednis Gashi, Elissavet Klava, Emmanuel Wakan, Fabian Sötzen, Gerd Janssen, Gezim Xhihani, Hans-Leo Schaps, Jens Weinberg, Linda Hohäuser, Marcus Schünemann, Marian Glinka, Marie-Therese Hänsgen, Moritz Finken, Neal Wilhelm, Nicole Beutmann, Oliver Hages, Paul Groba, Ralf Hilgers, Renè Grolms, Ricardo Spangenberg, Robert Ahle, Robert Michal Pieklo, Sarah Klinkenberg, Stefan Schlösser, Steffen Burgstedt, Tanja Zubkovic, Till Bürgstein, Tilo Hoffmann

Fertige Azubis

Andreas Rütten, Andy Vogels, Julius Dickmann, Daniel Pielen, Emmanuel Wakan, Kristin Scharf
Linda Hohäuser, Maike Swoboda, Nikolas Geßner, Ricardo Spangenberg, Stefan Meuser

Neue Azubis

Alexander Koob, Armin von Wolffersdorff, Conny Marcel Hirt, Dominik Bruder, Florian Strümpel, Jill-Jana Schröder, Jonas Holland, Jose Lucas Andrade de Cubas, Julius Vongehr, Louisa Cüppers, Luca Meuffels, Maurice Lehnen, Tim-Lean Junge, Tobias Heiduschka, Vincent Jonas Giesau

Verstorbene

Heinz Molls – 02.03.2019
Ewald Boersch – 05.10.2019

Maßnahmen 2019 Heinsberg

Frauenrath Bauunternehmen

01/19 Asphaltarbeiten Panattoni Alsdorf, Konrad-Zuse-Straße
01/19 Asphaltarbeiten Segro Oberhausen, Im Waldteich/Bahnstraße
01/19 Asphaltarbeiten Segro Krefeld, Hans-Günther-Sohlstraße
02/19 Asphaltarbeiten Habacker, Nettetal-Kaldenkirchen, ZillessenAllee
02/19 Asphaltarbeiten Goodman Mönchengladbach, Am Goerdshof
02/19 Düsseldorf, Erschließung Romy-Schneider-Straße/Hildegard-Knef-Straße
03/19 Außenanlagen KSK Geilenkirchen, Neubau Halle 10, Von-Braun-Straße 9
03/19 Asphaltarbeiten VAMED Klinikum Aachen, Pauwelsstraße 30
03/19 Außenanlagen Jacobs AC, Kellerhausstraße
03/19 Kreis Heinsberg: Deponie Rothenbach Oberflächenabdichtung
04/19 Stadt Pulheim: Umbau Knotenpunkt Rathausstraße
04/19 Arge A52 Marl
04/19 Asphaltarbeiten Recyclingplatz Heinsberg, Max-Planck-Straße

04/19 Kanalarbeiten Veolia Vitsstraße Oberbruch
04/19 Arge Check-In-Zone Sindra
05/19 Asphaltarbeiten Goldbeck Emmerich, Ravensackerweg
05/19 Asphaltarbeiten Janus-Korczak-Schule Heinsberg
05/19 Asphaltarbeiten Ost-West-Promenade, Dormagen-Horrem
06/19 Rhein-Erft-Kreis: Decke K7 Brühl zwischen Bremer Straße und Rheinstraße
06/19 Arge A3 AS Lohmar - Bonn/Siegburg
06/19 Arge B7 Heerdter Lohweg, Düsseldorf
07/19 Stadt Krefeld Decken 2019 Los 2,4,7
07/19 Asphaltarbeiten Heineken Werne, Eichenbusch 2
07/19 Asphaltarbeiten Carl-Orff-Schule, Hürth
07/19 Projektgesellschaft Bedburg-Kaster, Außenanlagen Tagespflege, Schubertstraße
07/19 Außenanlagen Casa Lux Hürth, Luxemburger Straße
07/19 REWE Brüggen, Borner Straße 50-52
08/19 Asphaltarbeiten Parkplatz Duisburg, Kopenhagener Straße
08/19 Asphaltarbeiten Nettetal Garbe, Montel-Allee
08/19 Asphaltarbeiten Reuter, Mönchengladbach
08/19 Asphaltarbeiten Logistikzentrum, Hünxe
09/19 Asphaltarbeiten Feuerwehrumfahrt Fa.Talke, Hürth
09/19 Außenanlagen Amazon, Kempen
09/19 Baugrube Seniorenquartiere Rheinland GmbH, Alsdorf, Theodor-Seipp-Straße
10/19 Arge L117n, Buscherstraße, Ratheim
10/19 Industriefläche Fa. Talke: An der Hürth
11/19 Erschließung Instone, Düsseldorf-Unterbach Quartierentwicklung, Wohnen im Hochfeld, Gerresheimer Landstraße 75
11/19 Kreis Viersen: K32 OD Anrath, Fadheider Straße und Hausbroicher Straße
11/19 Asphaltarbeiten ImmoLog, Nettetal
11/19 Asphaltarbeiten ProLogis, Köln-Niehl
11/19 Asphaltarbeiten LogPlaza Alcaro, Frechen
12/19 Außenanlagen Veolia, Oberbruch
12/19 Parkplatz Amazon, Essen
12/19 Außenanlagen Fa. Mauser, Erkelenz

Frauenrath BauConcept

02/19 KSK Niederheid: Neubau Halle 10
03/19 Jacobs Holding GmbH: Neubau Jacobs Service Factory, Kellershaustraße
05/19 Teijin Carbon Europe GmbH: Neubau einer Technikumshalle mit Büro- und Sozialräumen
09/19 Frauenrath Grundbesitz: Rettungswache HS, Umbau Industriestr. 52
11/19 Veolia Industriepark Deutschland GmbH: Neubau Water Regeneration Plant

Frauenrath Landschaftsbau

03/19 Viersen Brüsseler Allee, Edeka + Spielplatz, nördl. Parkplatz und Spielflächen
03/19 Stadt Erkelenz, Herstellung Friedhof Keyenberg Umsiedlungsstandort, Los 3 Mauerarbeiten
03/19 Gemeinde Brüggen, Umgestaltung Bischof-Dingelstad-Platz
03/19 Walter-Horn-Ges. eV, Galileum Solingen, Neubau Außenanlage

03/19 Stadt Baesweiler, Sport- und Bürgerpark 1. BA, Zukunft Stadtgrün
04/19 NEW Netz GmbH Saeffelen, Schaltgebäude/ Umspannanlage
04/19 Stadtquartier Brüsseler Allee Viersen, EFH
05/19 BLB NRW Köln, Mudra Kaserne Köln, Freianlagen u. Erschließung Kölner Straße 62
06/19 Stadt Dormagen, Ost-West Promenade, Freianlagen
06/19 Covestro AG, Campus CHEMPARK Leverkusen, Friedrich-Ebert-Straße, Freianlagen
06/19 Gemeinde Selfkant, Integrativer Sportpark Höngen, Garten- und Landschaftsbau Lose 2-5
07/19 Kreis Heinsberg, Janusz-Korczak-Schule, Außenanlagen
07/19 Bistum Aachen, St. Ursula Geilenkirchen, Außenanlage und Sanierung Treppen und Rampen
07/19 Rhein-Sieg-Kreis, Carl-Reuther-Berufskolleg Hennef, Fritz-Jacobis-Str. 20, Galabauarbeiten
08/19 Stadt Hürth, Carl-Orff-Schule, LB-Arbeiten
08/19 Bundesstadt Bonn, Umgestaltung des Stadtgartens
08/19 Stadt Kamp-Lintfort, Umbau und Sanierung Schirrhof
10/19 Stiftung Zollverein Essen, Freianlagen Wagenumlauf, Schacht 1/2/8
11/19 Stadt Neuss, Kinderspielplatz Marga-Groove-Straße, Landschaftsbauarbeiten Neuss-Allerheiligen
11/19 ARGE Siebengebirgsterrassen, SOKA Bau Bonn - 2. BA Bad Godesberg
11/19 Techn. Betriebe Velbert, Umgestaltung Europaplatz
11/19 Gronau, Casa Lux Hürth, Luxemburger Straße
12/19 Kreis Wesel, Berufskolleg Campus Moers, Techn. Anlagen und Außenanlagen

Frauenrath Recycling

01/19 Abbruch Rewe-Markt, Hagener Straße 199, Kreuztal-Krombach
01/19 Abbruch altes Schaltgebäude NEW, Saeffelen
01/19 Abbruch Flüchtlingsunterkünfte, Hüttenstraße 39-47a, Eschweiler
01/19 Abbruch mehrerer Fachmärkte, Dürener Straße 282, Eschweiler
02/19 Abbruch von 4 Mehrfamilienhäusern, Franz-von-Sales-Straße, Übach-Palenberg
02/19 Rückbau Hallenbodenplatte, Max-Planck-Straße, Hürth
03/19 Erdarbeiten 20 Wohneinheiten Arbeiterwohlfahrt, Heinsberg
04/19 Abbruch Altenheim, Kückhoven 33, Erkelenz
04/19 Rückbau-, Erd- und Kanalarbeiten, Regenerationsanlage, BizzPark Oberbruch
04/19 Abbruch ehemaliges Kino, Beecker Straße 57, Wegberg
04/19 Abbruch und Sanierung Rewe-Markt, Philadelphiastraße 59, Krefeld
05/19 Entkernung und Abbruch ehemalige Einzelhandelsfläche, Am Jobberath 2, Bergheim
05/19 Entkernung und Abbruch ehemalige Filmwerke, An Gut Nazareth 20-24, Düren
06/19 Abbruch ehemalige Grundschule, Westpromenade 60, Heinsberg
06/19 Abbruch Logistikhalle, Industriering Ost, Kempen
06/19 Abbruch Garagen und Flächenberäumung, Südstraße, Aldenhoven

06/19 Abbruch und Brandschadensanierung, Neusser Straße 16, Erkelenz
07/19 Teilabbruch eines Gebäudes am Friedhof Elsen, Grevenbroich
09/19 Rückbau KiTa Heidegarten, Heidestraße 77, Würselen
09/19 Rückbau SHP-Gebäude, Marienhospital, Aachen
10/19 Abbruch und Sanierung ehemaliges britisches Hospital, JHQ Mönchengladbach
10/19 Teilabbrüche auf dem Areal Böhler, Hansallee 321, Düsseldorf
11/19 Erdarbeiten Guter Freund Vermögensverwaltung, Eisenbahnweg, Aachen

Maßnahmen 2019 Großröhrsdorf

Frauenrath Bauunternehmen

03/19 SG Dynamo Dresden- Trainingsgelände, Tiefbau, Erschließung, Entsorgung, Dresden
03/19 RESET Fraunhofer-Institut IZD, Errichtung Freianlagen, Dresden
04/19 Neubau Einkaufszentrum am Wiener Platz, Baufeldfreimachung und Erschließung, Dresden
05/19 Neubau Erschließungsgebiet „Am Pfarrlehn“, Dresden
05/19 Erstaufnahmeeinrichtung Asyl, Erschließung, Flächensanierung und Außenanlagen, Dresden
05/19 Flächensanierung Schrottplatz Rösler, Großröhrsdorf
05/19 Amazon-Logistics, Umbau und technische Ausrüstungen Bestandhalle, Lampertswalde
05/19 Deutsche ACCUmotive, Umfahrung Halle Werk 788, Kamenz
05/19 Seniorenwohnanlage Görlitz, Erschließung und Außenanlagen, Görlitz
06/19 Außenanlage Mehrfamilienhaus, Großröhrsdorf
07/19 Messegelände Ostra-Dome und Ostra-Studio, Erschließung Schmutzwasser, Dresden
07/19 Tiefbauarbeiten Lukasplatz 8, Dresden
07/19 Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V., Außenanlagen, Rossendorf
08/19 Fraunhofer-Institut IIS, Neubau IIS-EAS Freianlagen, Dresden
08/19 Ostsächsische Sparkasse, Freianlagen, Dresden
08/19 Großer Schlosshof Tascehnberg, Tiefbau, Dresden
08/19 Straßen und Kanalbau, Gersdorf
09/19 Schulstandort Ginsterstraße, Erschließungsarbeiten, Dresden
10/19 120. Grundschule Trattendorfer Straße, Dresden, Tiefbauarbeiten
10/19 Neubau Erschließungsgebiet „Am Kurzen Flügel“, Ohorn
10/19 Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V. – Laborwasser, Tiefbauarbeiten, Rossendorf
11/19 Neubau Erschließungsgebiet „Am Schäferberg“, Kreischa

Frauenrath Landschaftsbau

02/19 Havelwelle Potsdam, Neubau Außenanlagen
04/19 Sanierung Olympia-Skistadion, Garmisch-Partenkirchen
04/19 Stadtwerke Pirna, Parkplatzerweiterung
11/19 Außenanlagen Lobeckstraße 65-75, Berlin
12/19 Artenschutzmaßnahme August-Klinger Areal, Karlsruhe

Frauenrath Recycling

01/19 TUD IAD 2. BA San. Halle 125+127 Bürogebäude
01/19 Abbruch ehem. Terminalgebäude, Dresden
01/19 Entsorgung HW Truppenübungsplatz, Klietz
01/19 Teilrückbau Nordflügel ehem. Hempelschen Fabrik
01/19 Sanierung Gaswerk, Seifhennersdorf
02/19 Entkernung Kraftwerk Mitte Dresden, KWM 3, Reaktanz
02/19 Abbruch Alte Brennerei, Jahmen
02/19 Abbruch Anbau GS Sagar, Krauschwitz
03/19 Abbruch Halle, Neustadt, Götzinger Straße
03/19 Enttrümmerung GHV, Dresden
03/19 Abbruch Lager in Hauswalde
04/19 Abbruch Wohnhaus Kreuzstraße, Sebnitz
04/19 Altlastensanierung Kita Lößnitzstraße 14, Dresden
04/19 Abbruch Geb. 17 C, Dresden, Hamburger Straße
04/19 Abbruch Turnhalle, Kreba-Neudorf
04/19 Abbruch Kraftwerk Mitte Dresden, KWM28, Stromwerk
04/19 Rückbau Containeranlage, Rossendorf
05/19 Abbruch Halle Wareneingang, Neustadt
05/19 Geländeregulierung, Großröhrsdorf
05/19 Abbruch Schulgebäude in Radebeul
06/19 Entkernung Logistikhalle, Lampertswalde
06/19 Umbau/Sanierung Wohnhaus, Stolpen, Markt
06/19 PAK-Sanierung Statistisches Landesamt, Kamenz
06/19 Abbruch und Gebäuderegulierung Kirschallee 2, Neustadt
08/19 Abbrucharbeiten in Morsleben
07/19 Abbruch Brandruine Frankenthal, Hauptstraße
07/19 Abbruch Teergrube Süd Dresden, Lößnitzstraße
07/19 Erdarbeiten Polizeirevier, Döbeln
07/19 Sanierung ehem. Gaswerk, Markneukirchen
08/19 Entsorgung HW, Dresden, Ostragehege
08/19 Entkernung Kita Lommatzscher Straße, Dresden
08/19 Abbruch Oberschule Freital-Hainsberg
09/19 Abbruch Geb. 511 6 553, TÜP Oberlausitz
09/19 Schadstoffsanierung, Dresden, HKW
09/19 Entkernung Geb. Pirna, Rottwerndorfer Straße
09/19 Abbruch HB Naußlitz, Dresden
09/19 Abbruch Böttcherhaus, Radeberg
10/19 San. ehem. Gaswerk Sebnitz, Schillerstraße
10/19 Rekultivierung Altdeponie, Am Gogelteich in Doberschütz
10/19 Abbruch/Sanierung Sekundarschule, Dessau-Roßlau
10/19 Sedimentberäumung Kl. Pleiße, Rötha
11/19 Abbruch Gebäude Gohlis, ehem. Munitionslager
12/19 Abbruch Sporthalle Dresden, Ginsterstraße
12/19 Abbruch Blockhaus Dresden, Archiv der Avantgarden
12/19 Sanierung Hallenschwimmbad, Riesa
12/19 Entkernung Dresden, Hamburger Straße, EAE Asyl

Frauenrath
baut meine Zukunft